

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR DIE STADT TRIER



SORGE UM PRINZESSIN
Mette-Marit von Norwegen (45)
ist schwer erkrankt. Seite 8

HEIMAT-GENUSS
Leckere Fischspezialitäten:
Ein Besuch auf dem Forellenhof
Rosengarten in Trassem
an der Saar. Lokales



Heute Coupon ausschneiden!
Kostenloser Schiffsausflug am 28.10.

ÜBERBLICK

Heute in der Woch: Die neue Vereinsseite!

TRIER (red) Die Woch, von vielen auch gerne als siebte Lokal- ausgabe des Trierischen Volksfreunds bezeichnet, erscheint heute erstmals mit der neuen Vereinsseite. Warum Vereine gerade für unsere ländliche Region so wichtig sind und wir ihnen deshalb auch einen besonderen Stellenwert einräumen, erklärt Chefredakteur Thomas Roth auf Seite 4
Beilage Die Woch

So machen Sie Ihr Haus winterfest

KÖLN/FRANKFURT (red) Dach, Fenster und Fassade, Rohre, Leitungen und noch viel mehr: Wenn es kalt und kälter wird, stehen Häuser und Wohnungen ganz besonders „unter Stress“. Was jetzt zu tun ist:
Seite 32

ZITAT

„Es gibt Firmen, die ihre Zeit und Aufmerksamkeit in Brettspiele investieren. Wir machen in der Zwischenzeit Krankenwagen schneller.“

Wanli Min

Der Vize-Präsident des chinesischen Internet-Giganten Alibaba will mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) Probleme lösen.

WETTER

3° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht:
9° 4°

Seite 8

RUBRIKEN

BÖRSE SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 23
HÄGAR SEITE 41
SUDOKU SEITE 41
LESERBRIEFE SEITE 33
LUXEMBURG SEITE 16

KONTAKT

Anzeigen 0651/7199-999
Abo 0651/7199-998
Leserservice 0651/7199-0
Ticket-Hotline 0651/7199-996

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Peter Reinhart

Einzelpreis 2,10 €, NR. 250



BOMBENENTSCHÄRFUNG

Konz wird zur Geisterstadt

KONZ/TRIER (red) Großeinsatz für Polizei, Feuerwehr und Kampf-mittelräumdienst: Drei Tage nach dem Fund einer Weltkriegs-bombe mitten in Konz soll der 500-Kilo-Blindgänger am Sonntag um 13 Uhr entschärft werden. 6600 Menschen müssen ihre Häuser und Wohnungen verlassen. Bahnstrecken und Straßen werden gesperrt.
FOTO: FRIEDEMANN VETTER
Lokales

Wird heute Nacht zum letzten Mal an der Uhr gedreht?

Viele Menschen sind gegen die Zeitumstellung. Doch welche Zeit gelten soll, ist unklar. Ein Schlafforscher sagt, dass nur die ewige Winterzeit gesund sei für den Menschen.

VON BERND WIENTJES

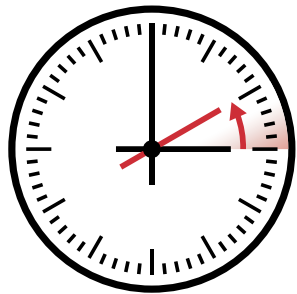
TRIER Die kommende Nacht, Punkt drei Uhr, könnte ein historischer Moment sein: Dann wird vielleicht zum letzten Mal die Uhr von Sommer- auf Winterzeit umgestellt, von drei auf zwei Uhr zurück.

Die Mehrheit der 4,6 Millionen EU-Bürger (von insgesamt rund 513 Millionen), die sich an einer Online-Umfrage der Europäischen Kommission beteiligt hatte, war dagegen, dass zwei Mal im Jahr (Ende März und Ende Oktober) an der Uhr gedreht wird. Die meisten Stimmen kamen mit 3,1 Millionen aus Deutschland. 84 Prozent von ihnen waren dafür, die Zeitumstellung abzuschaffen. Auch in Belgien und Luxemburg lautete das eindeutige Votum: nicht mehr an der Uhr drehen. Bis spätestens April kommenden Jahres müssen sich die EU-Länder

über eine Abschaffung der Zeitumstellung einigen.

Doch ob das dann heißt, dass es künftig keine Sommerzeit, sondern ewige Winterzeit gibt, das steht längst noch nicht fest. Die Bundesregierung hat sich noch nicht klar

Uhr zurückstellen



In der Nacht zum Sonntag werden die Uhren umgestellt.

QUELLE: DPA

geäußert. Bundesverbrauchermi-nisterin Katarina Barley (SPD) aus Schweich sagte vor zwei Wochen im Bundestag, dass es innerhalb der Regierung „unterschiedliche Präferenzen“ gebe. Und: „Ich halte es für relativ unwahrscheinlich, dass wir das in einem Alleingang machen.“ Es müsse „in einem größeren Gebiet“ gleich gehandhabt werden.

Auch bei der Landesregierung in Mainz gibt es keine eindeutige Festlegung. Erkenntnisse zu den Auswirkungen einer Zeitumstellung oder deren Abschaffung lägen nicht vor, heißt es aus dem Wirtschaftsministerium. Ähnliches verlautet auch aus dem Gesundheitsministerium: konkrete Erkenntnisse über die gesundheitlichen Folgen lägen nicht vor.

Bei der Trierer Industrie- und Handelskammer (IHK) sieht man Vor- und Nachteile der Zeitum-

stellung. In Betrieben mit Schichtdienst bedeute diese erhöhten Planungsaufwand. Andere Branchen, wie etwa Tourismus, könnten hingegen im Sommer von der längeren Helligkeit profitieren, sagt ein Sprecher. „Wir warnen allerdings davor, nun überstürzt zu handeln. Wenn es eine neue Regelung geben sollte, sollte diese in jedem Fall auch EU-weit gelten.“

Geht es nach dem Vorsitzenden der rheinland-pfälzischen Gesellschaft für Schlafmedizin und Schlaf-forschung, Hans-Günter Weeß, dann sollte die Zeitumstellung aus gesundheitlichen Gründen abgeschafft werden. Das regelmäßige Drehen an der Uhr belastet Kinder, Ältere und Menschen mit Schlafstörungen, sagt Weeß im Interview mit unserer Zeitung. Er spricht sich für eine ewige Winterzeit aus.
Themen des Tages Seite 3

Hessen-Wahl: Nichts ist unmöglich

WIESBADEN (dpa) Jamaika, eine Ampel oder ein linkes Bündnis mit einem grünen Ministerpräsidenten? Glaubt man den Umfragen, dann ist in Hessen nach der Landtagswahl am Sonntag kaum ein Farbenspiel ausgeschlossen. Ein Jamaika-Bündnis ist am wahrscheinlichsten – jedoch nur, falls es für die amtierende schwarz-grüne Landesregierung nicht reicht. Spannend ist die Hessen-Wahl auch wegen der Frage, welche Konsequenzen die Talfahrt von CDU und SPD möglicherweise für die Berliner Groko hat. Kommt es zu arg, könnte dann das Bündnis im Bund platzen?
Meinung Seite 4
Themen des Tages Seite 7

Mantelssonntag lockt nach Trier

TRIER (red) Jetzt wird's Zeit für wärmere Kleidung: Passend zur Winterzeit lädt die City-Initiative Trier zum verkaufsoffenen Mantelssonntag am 28. Oktober ein. Die Geschäfte sind dann von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Die Allerheiligenmesse auf dem Viehmarktplatz wartet mit Fahrgeschäften und Marktständen auf. Ein Tipp für Besucher: Im Zehn-Minuten-Takt fahren Busse kostenlos vom Park-and-Ride-Parkplatz im Messepark in die Trierer Innenstadt.

Dickes Diäten-Plus für Abgeordnete

MAINZ (flor) Die Diäten der rheinland-pfälzischen Landtagsabgeordneten steigen noch üppiger als erwartet. Das erwecke beim Bürger das Verständnis eines Selbstbedienungsladens, kritisiert der Steuerzahlerbund.
Meinung Seite 2
Themen des Tages Seite 2

Zwei Kulturmacher ziehen Bilanz

Das Eifel-Literatur-Festival boomt, das Mosel Musikfestival verliert Besucher.

VON KATHARINA DE MOS

TRIER Die größten Kulturfestivals der Region haben ihre Bilanzen für 2018 vorgelegt. Unterschiedlicher könnten diese kaum ausfallen: Das Eifel-Literatur-Festival freut sich über einen Rekord. Bekannte Autoren lockten 14 200 Besucher – 2000 mehr als 2016. Die Hallen konnten oft gar nicht groß genug sein. Das Mosel Musikfestival hingegen verzeichnet einen Rückgang: Nur 11 000 Gäste kamen. Deutlich weniger als 2017 (16 500) oder 2016 (13 000) – obwohl Presse und Publikum das Niveau lobten.

Josef Zierden, Chef des Literatur-Festivals, führt den Erfolg darauf zurück, dass der breite Themenmix und die Mischung zwischen An-

spruch und Unterhaltung gut ankommen. Bestsellerautoren wie Sebastian Fitzek und Charlotte Link waren ebenso dabei wie die Nobelpreisträgerin Svetlana Alexijewitsch, Zsuzsa Bank oder Sven Regener. Wer lachen wollte, wurde ebenso fündig, wie jene, die spirituellen Rat suchen, sich für Geschichte interessieren oder für Biologie begeistern.

Tobias Scharfenberger, Intendant des Mosel Musikfestivals, betont, seine Zahlen seien sehr differenziert zu betrachten. Denn 2017 lockte ein Konzert zu Rolf Zuckowskis 70. Geburtstag allein 3700 Besucher in die Arena – und sorgte für eine prächtige Vorjahresbilanz. Vergleicht man Scharfenbergers Zahlen mit denen, die sein Vorgänger Hermann Lewen üblicherweise vorleg-

te, so bleiben sie 15 Prozent dahinter zurück. Scharfenberger erklärt dies zum einen mit dem Intendantenwechsel nach 32 Jahren. Zum anderen mit dem heißen Sommer und vielen Parallelveranstaltungen. Die interessanteste Beobachtung sei aber, dass vermeintliche Zugpferde und Stars nicht mehr immer ein volles Haus garantierten. Der Trend gehe zu kleineren Formaten an besonderen Orten oder mit gastronomisch-kulinarischem Erlebnis. Ob Musik und Literatur einfach nicht vergleichbar sind? Zierdens Zugpferde jedenfalls zogen: Allein Fitzek lockte 1500 Besucher nach Wittlich. Insgesamt standen 2000 Namen auf der Festival-Warteliste. Eher größer als kleiner wäre Zierdens Devise.
Kultur Seite 25

Anzeige

PSD PRIVATKREDIT

- 2,49 % eff. Jahreszins, 2,46 % p.a. gebundener Sollzinssatz
- Fairer Kreditvertrag ohne versteckte Kosten
- Kreditbetrag ab 2.500 Euro – auch online
- Ein Zinssatz für alle und für die gesamte Laufzeit von 12 bis 96 Monaten

Nettodarlehensbetrag: 10.000 €
Monatliche Rate: 115 €

www.psd-koeln.de/privatkredit

Für den o. g. Zinssatz und die Beispielrechnung gelten folgende Annahmen: Finanzierungssumme = Nettodarlehensbetrag, Sollzinsbindung ist gleich Gesamtlaufzeit, Kreditnehmer ist nicht selbstständig oder Gewerbetreibender.
*Repräsentatives Beispiel: Finanzierungssumme (= Nettodarlehensbetrag) 10.000,00 Euro, gebundener Sollzinssatz 2,46 % p.a., effektiver Jahreszins 2,49 %, Sollzinsbindung und Gesamtlaufzeit 96 Monate, zu zahlender Gesamtbetrag 11.026,46 Euro, mtl. Teilzahlung 114,86 Euro, Anzahl Teilzahlungen 96.
Stand: 05.10.2018